

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Erscheint

jeden Wochentag früh
 9 Uhr. Inserate wer-
 den bis Nachmittags
 3 Uhr für die nächst-
 erscheinende Nummer
 angenommen.

Preis

vierteljährlich 10 Ngr.
 Inserate werden die
 gespaltene Zeile oder
 deren Raum mit 5 Ngr.
 berechnet.

N^o 124.

Mittwoch, den 3. Juni.

1857.

Tagesgeschichte.

Freiberg. Im Monat Mai j. J. hat die hiesige Leih-
anstalt auf 458 Pfänder 959 Thlr. 10 Ngr. ausgeliehen und
für 968 eingelöste Pfänder 1527 Thlr. zurück erhalten.

Dresden. Im Königreiche Sachsen befinden sich gegen-
wärtig fünf landwirthschaftliche Kreisvereine mit 142 dergleichen
Vereinen und 7933 Mitgliedern. Diese vertheilen sich folgender-
maßen: Auf den Kreisverein Dresden kommen 42 Vereine
mit 2213 Mitgliedern, auf den Kreisverein Leipzig 28 Vereine
mit 1538 Mitgliedern, auf den Kreisverein Chemnitz 34 Vereine
mit 1914 Mitgliedern, auf den Kreisverein Reichenbach 19
Vereine mit 1084 Mitgliedern, auf den Kreisverein Bautzen
19 Vereine mit 1184 Mitgliedern. Im Jahre 1856 sind fol-
gende landwirthschaftliche Vereine gegründet worden und haben
sich angeschlossen: a) dem Kreisvereine zu Leipzig die Vereine
zu Brandis, auf dem Jägerhause, zu Laura nebst Markersdorf;
b) dem Kreisvereine zu Chemnitz der Verein zu Altenhain;
c) dem Kreisvereine zu Reichenbach der Verein zu Unterhain-
dorf; d) dem Kreisvereine zu Bautzen die Vereine zu Bautzen
und Oderwitz. Wie man aus Vorstehendem ersieht, erfreut sich
das landwirthschaftliche Vereinswesen eines gedeihlichen Fort-
gangs. Blicken wir auf die Anfänge desselben zurück, so be-
merken wir: Die erste landwirthschaftliche Gesellschaft entstand
1763 unter dem Namen der Leipziger ökonomischen Societät,
welche die in Folge des siebenjährigen Krieges gesunkene sächsische
Landwirthschaft heben sollte; von dem genannten Verein getrennt
entstand 1817 die ökonomische Gesellschaft für das Königreich
Sachsen in Dresden; der erste locale Verein zur Verbindung
praktischer Landwirthe erwuchs 1810 zu Zedlitz bei Borna. Ihm
schloß sich später der Nossener Verein an, aus welchem die
Wandergesellschaft sächsischer Landwirthe und Naturforscher, die
erste Centralvereinigung im Jahre 1834 erwuchs, und aus
dieser ging wieder die Gesellschaft zur Förderung der land-
wirthschaftlichen Industrie mit der hauptsächlichsten Aufgabe
der Veranstellung von Thierschauen hervor. Nachdem durch
mehrere wohlthätige Gesetze der bäuerliche Grundbesitz entlastet
worden war, fühlte man die Nothwendigkeit, das Streben der
Landwirthe nach Fortbildung in Vereinen so zu regeln, daß
die den Fortschritt der Landwirthschaft fördernden Regierungs-
maßregeln schnell und in allen Landestheilen zur Ausführung
kommen könnten. Es entstanden amthauptmannschaftliche
Comités, die später in landwirthschaftliche Bezirksvereine umge-
wandelt wurden, an deren Spitze ein Hauptverein stand. Im
Jahre 1848 entstand die jetzige Organisation, wonach die Be-
zirksvereine aufgelöst und die einzelnen Vereine unter 5 Kreis-
vereine gesammelt wurden, über welchen der Landes-Culturrath
steht. Durch diese Einrichtung ist allen Mitgliedern einzelner
Vereine die erforderliche freie Bewegung gesichert, der Land-
wirthschaft eine genügende Vertretung in den Kreisvereinen als
den Organen der Regierung verschafft und für die Regierung
ein executives Organ gebildet. Die Zahl der Mitglieder hat
sich seit 1844 fast verdreifacht.

Zwickau, 27. Mai. (D. J.) Am 25. d. M. war die
17 Jahr alte Tochter des Gutsbesizers Barth in Ebersbrunn
auf einem Holzschlage mit Abschälen von Rinden zu hohe be-
schäftigt, während ihres Vaters Bruder und dessen Sohn einen
Baum in der Nähe fällten. Unglücklicherweise nimmt aber der
zu fallende Stamm eine falsche Richtung, das Mädchen will,
auf den Zuruf: sich zu flüchten, enteilen, schlägt aber aus Un-
kenntniß der hierbei zu beobachtenden Vortheile eine falsche
Richtung ein, kommt zum Fallen, bevor die Spitze des fallenden
Baumes es noch erreichte, wird von demselben getroffen
und auf der Stelle getödtet.

Teplitz, den 30. Mai. Der gestrige Abend brachte uns
eine hier noch nicht in so glänzender Weise gesehene bergmän-
nische Festlichkeit: einen Fackelzug nämlich zu Ehren des auf
Inspectionreisen begriffenen Herrn Ministerialrathes von Weiß,
Chef der Section für Berg- und Hüttenwesen im Kaiserstaate,
veranstaltet durch die verschiedenen Gewerkschaften von Ausfig,

Lürmitz, Karbitz, Graupen, Zinnwald und Klastergrab, sowie
den Fürstlich Lobkowitzischen, den Gräfl. Westphalenschen Knappschaften von
Bilin, Pröbdlitz, Schöbbritz und Culm. Der über 600 Mann
starke Bergauszug bewegte sich von seinem Sammelplatze, dem
Hofmarkte, zunächst vor das k. k. Bergcommissariat am Markt-
platze, um hier die Fackeln, Grubenlichter und Lampen anzu-
zünden und vier Fahnen, die der alten Bergstadt Graupen, der
Gewerkschaft Saxonica von Karbitz, der Fürstl. Lobkowitzischen
und Gräfl. Westphalenschen Knappschaft, in Empfang zu nehmen,
und zog dann, geführt durch die Herren Bergmeister Röttig
und Schichtmeister Sawurek von Bilin und begleitet von zwei
Musikchören durch die lange Gasse vor das Hotel zur Stadt
London, wo unter Vortritt des Herrn Bergcommissar Geske
eine Deputation dem Gefeierten ihre Aufwartung machte und
verschiedene auf die hiesigen Bergbauverhältnisse bezügliche
Wünsche vorgebracht wurden, während auf der Straße die Mu-
sikbänden verschiedene Stücke spielten. Nach Rückkehr der De-
putation wurde dem hohen Gaste ein dreimaliges herzliches
Glückauf gebracht, worauf der Zug sich von Neuem in Bewe-
gung setzte und vor dem fürstl. Clary'schen Schlosse umschwen-
kend nochmals vor dem Hotel zur Stadt London defilirte und
den gleichen Weg durch die lange Gasse zurück machte.

Der Zahl nach mochten wohl die Hälfte der Bergleute dem
Kohlenbergbau, die andere Hälfte dem Zinn- und Silberbergbau
angehören; aber auch das Hüttenwesen fand sich durch die
Arbeiter der fürstl. Lobkowitzischen Schmelzhütte und der gräfl.
Lobkowitzischen Paraffin-Fabrik vertreten, so daß, um ein Gesammt-
bild der Montanindustrie hiesiger Gegend zu geben, nur die
vergebens erwarteten Granatenmädchen aus den fürstl. Lobk-
owitzischen Granatenwäschereien zu Merontz fehlten. Mit Berg-
nügen wurden unter dem Trupp von Gewerken und Beamten,
welcher in der Mitte des Zuges hinter den Fahnen ging, auch
die Herren königl. sächs. Bergmeister Perl und Schichtmeister
Wengler von Altenberg bemerkt.

Der heutige Tag vereinigte die Herren Gewerken und Be-
amten mit dem hohen Gaste bei einem heiteren Mahle, welchem
auch der k. k. Berghauptmann Frisch von Comotau, sowie
einige k. sächsische Beamte bewohnten und um 6 Uhr verließ
der Gefeierte Teplitz unter herzlichem Glückauf der Anwesenden,
denen der heutige Tag um so mehr in freundlicher Erinnerung
bleiben wird, als er die Gründung eines Montanistischen Ver-
eines für Teplitz und Umgegend ins Leben rief. Unter den bei
Tafel gebrachten Toasten erwähnen wir die des Herrn Ministerial-
rathes v. Weiß: „auf die Wähler, die, indem sie die Grundveste
der Erde untergraben, zu kräftigen Stützen des Staates werden“
und „auf die lieben, freundlichen Nachbarn, die hiederen Sachsen!“
sowie des Herrn Bergmeister Perl, welcher „den Wahlspruch
des neuen Oesterreich: viribus unitis auf alle bergmännische
Kreise ohne Rücksicht auf politische Grenzen“ ausgedehnt
wissen wollte.

Karlsruhe, 27. Mai. Dr. Friedrich Hecker, der vor mehr
als einem Jahre als Anstifter des badischen Aufstandes vom
Jahre 1848 zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe in contumaciam
verurtheilt worden ist, wird nun vom Fiscus bei dem Bezirks-
amt Lörrach auf Zahlung einer Entschädigung des Schadens
belangt, welcher dem Staat durch jenen Aufstand erwachsen und
auf die Summe von 102,626 Fl. bestimmt ist.

Bern, 29. Mai. Die Bundesversammlung ist zur Rati-
fication der neuenburger Convention auf den 9. Juni einberufen.
Im Hauensteintunnel sind durch Einsturz einer Schicht 54
Arbeiter verschüttet worden.

Paris, 30. Mai. Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht
das kaiserliche Decret, wodurch der gesetzgebende Körper aufge-
hört wird. Die Wählerschaften sind auf den 21. Juni zur Vor-
nahme der Neuwahlen einberufen.

Am gestrigen Tage hat Se. Majestät der König von
Baiern die Monumente und des Abends das Théâtre de Gym-
nase besucht.